

S. Andre, ein Flecken und Stifft im Ober-Wiener-Wald, siehe *S. Andrea*.

S. Andre, ein kleiner Flecken an dem Fusse Laquette in der Graffschaft Artois, nicht weit von Aire. An 1710 bey der Belagerung gedachten Aire war allhier das Lager der Allirten.

S. Andre, eine Schanze in Geldern, siehe *S. Andries*.

S. Andre, ein Marktflecken im Mauriermer-Thal, auf den äussersten eines sehr hohen Berges, zwischen S. Michael und Modane. An 1597 erhielten allhier die Franzosen wider die Savoyarden ein scharffes Treffen.

Andre, ein Flecken auf einem Hügel dieses des Flusses Koifu in Persien. Nicht weit davon soll eine Quelle seyn, welche fast siedend heiss hervor quillet, dieses Wasser wird an einen tiefen Ort geleitet, welcher zum Baden zubereitet ist. Die dasigen Einwohner nehren sich meistens vom Fischfange, weil obgedachter Strom sehr Fischreich ist, und fangen die Fische mit spitzen eisernen Hacken, die sie an lange Stangen binden und auff den Grund halten. Bey den Hochzeiten haben diese Völcker die Gewohnheit, daß ein jeder Hochzeit-Gast einen Pfeil mit sich bringet, den er oben an die Wand oder Decke des Gemaches scheußt, daselbst er stecken bleiben muß, biß er selbst herunter fällt. *Olearii* Pers. Reise-Beschreib. VI. 17.

S. André, (*Franciscus de*) Präsident im Parlament zu Paris, gebürtig von Tolouse, war ein Sohn Philippi de S. André, des Ober-Präsidenten im Parlament von Languedoc, einer derer größten Männer seiner Zeit. König Ludovicus XII machte ihn zum Cantzler derer in Italien habenden Provinzen, und zum Lieutenant in der Herrschaft von Genes. A. 1514. wurde er ein Parlaments-Rath zu Paris, hernach aber Präsident Clerc in der neuen Chambre des enquetes. A. 1535. bekam er die Würde und Stelle des Präsidenten du Morrier, welche er unter denen Königen Francisco I, Henrico II, Francisco II, und Carolo IX. verwaltete. Wegen seiner Redlichkeit, grossen Erfahrung und Gelahrtheit wurde er in unterschiedenen wichtigen Angelegenheiten gebraucht, und vertrat A. 1554. in dem Parlament die Stelle des Ober-Präsidenten, nachgehends aber präsidirte er in der so genannten flammenden Kammer, welches ein mit schwarzen Tuchen behangener, und mit Lampen und grossen Wachskerzen erleuchteter Ort war, wo diejenigen, welche die Protestirende Religion annahmen, vor Gerichte stehen mußten. Allein er wurde endlich derer Bürgerlichen Uneinigkeiten, die täglich immer grösser wurden, überdrüssig, legte daher sein Amt nieder, und erwehltedavor das Land-Leben, da er auch den 6. Jan. A. 1571. starb, und von seiner Gemahlin Maria de Guireville, Vi-Comtesse de Corbeil & de Tigery, 3. Söhne und so viel Töchter hinterließ. Die Söhne waren Ioannes. Canonicus zu Paris, Jacob, Präsident über die Requetes au Palais; und Petrus, Herr von Montbrun, Präsident aux enquetes, der ohne Kinder gestorben. *Blanchard* hist. des Presid. au Parlem. de Paris; *Louis Jacob* Traité des Bibl.

S. Andrea, eine kleine Insel in einem kleinen Meer-Busen, der den Hafen von Brindisi machet im Königreich Neapolis.

d' Andrea, aus Neapolis bürtig, lebte in der Mitte des 17. Sec. und schrieb in heroischen Versen Italia liberata nebst andern Gedichten, wie auch *Discorsi* in *Höiverv. Lexici* II. Theil.

Prosa. *Toppi* Bibl. Nap.

Andrea, von Canareggio, ein berühmter Organist, dessen *Garzoni* im 43. Discorso della Piazza univertale p. 374. gedencket, und also dem Vermuthen nach in der zweyten Helffte des 16. Seculi florirt haben mag. Andrea dalla Viola, ein vortrefflicher Lautenist. *Garzoni* p. 374.

Andre, (*Cajetanus de*) war aus der adelichen Familie de Andrea, war Sacrae Theologiae Magister, zweymahl Procurator Generalis an dem Päpstlichen Hofse, und wurde endlich den 15. Sept. 1698. Bischoff zu Monopolis in Aquilien, an der Zahl der 48ste. *Vghelli* Ital. Sacr. Tom. I. p. 974.

Andrea, (*Franc. de*) ein Neapolitaner, war ein gelehrter Advocat, und ein Mitglied der Arcadia in Rom. Er starb den 10. Sept. A. 1698. in seinem 73. Jahre, und hinterließ unter andern eine Disputation: an fratres in feuda regni Neapol. succedant. *Crescimbeni* vite degli Arcad.

Andrea, (*Honofrio*) ein Neapolitaner, welcher *Discorsi* in Prosa zu Neapolis A. 1636. in 4to editet hat. *Toppi* Bibliol. Neapol.

S. Andrea, (*Jacobus a*) war aus Padua, aus dem alten Geschlechte Scrowinia, richtete aber eine neue Familie, S. Andrea zugenannt, auf. Er besaß grossen Reichthum, daher er manche wunderliche Handel anrichtete, dahin insonderheit gehöret, daß er einstmahl auf der Jagd war, da ihn der Regen übereilte, und also mit denen Seinigen brav nah wurde. Er kam in eine Bauer-Hütte, steckte selbe in Brand, um sich auf solche weise abzutrocknen, und beschendte dafür den Besizer so reichlich, daß er sich seines Schadens vielfach erholen konnte. Eben so machte er einmahl, als er bey finsterner Nacht reisete, daß er etliche Bauer-Häuser anstecken ließ, damit es um ihn helle werden möchte. Andere dergleichen Streiche zu geschweigen, davon der Schluß aber endlich war, daß er in das äusserste Unglück gerieth, und von Accio Estensi hingerichtet wurde. *Scardeon. de Antiq.* V. 6. Parau. III. 13. p. 341.

Andre, (*Iannarius de*) ein Neapolitaner, war Theologiae Magister, wurde an 1661. den 8. Aug. im 50. Jahr seines Alters zum 33. Bischoffe zu Motola erwöhlet. *Vghelli* Ital. Sacr. Tom. IX. p. 163.

Andrea, (*Innocentius a S.*) ein Carmeliter aus Navarra, starb A. 1620, und hat de oratione mentali: de mortificatione und de homine interiori geschriebene. *Witte* Biogr.

S. Andrea, (*Litolphus a*) aus eben obgedachter Familie, welche Jacobus gestiftet, und also ein Paduaner, wandte sich aber nach Vicenz, wo es ihm, als er von der Stadt Padua als Gewerneur dahin geschicket war, so wohl gefiel, daß er sich von Padua dahin wandte, und seine beständige Wohnung da aufschlug. *Scardeon de Ant. Urb.* Pat. III. 3. p. 342.

Andrea, (*Nicolans de*) von Abruzzo, wurde A. 1368. den 20. Febr. von Urbano V. zum Bischoff von Cantanzaro gemacht, welche Würde er aber kaum 1. Jahr begleitet, indem er bald darnach gestorben. *Vghell.* T. IX. p. 374.

S. Andrea, ein Land auf der Insel Madagascar in Africa.

S. Andrea, eine Spanische Stadt, siehe *Ander*.

S. Andrea, ein Benedictiner-Closter in der Brügger Dioces gelegen, welches A. 1090. erbauet, und A. 1517. zu dem Bursfelder Kloster geschlagen worden. *Buchlin.* Germ. S. P. II. p. 7.